

Positionspapier: Mobilität für Schleswig-Holstein!

Forderungen zur Bahnanbindung des Landes Schleswig-Holstein

Mobilität ist für den Tourismus unverzichtbar. Die Erreichbarkeit von Urlaubsdestinationen und die Mobilität innerhalb des Landes werden gerade für die Zukunft eine entscheidende Rolle bei der Wahl eines Urlaubsziels spielen. Aber auch die zunehmend verkürzte Reisedauer bzw. deren Auswirkungen auf die An- und Abreisemobilität sind mobilitätsrelevante Herausforderungen. Für Schleswig-Holstein ist dies aufgrund seiner peripheren Lage von besonderer Bedeutung.

Dabei steht fest: Derzeit ist der Bahnanteil bei Urlaubsreisen nach Schleswig-Holstein geringer als in allen anderen deutschen Bundesländern. Und die Bahnnachfrage kann nur durch ein attraktives Angebot wachsen.

Das vorliegende Positionspapier richtet sich an die Deutsche Bahn, das Land Schleswig-Holstein, Verkehrsträger und Verkehrsunternehmen.

Forderungen des Tourismusverbands Schleswig-Holstein:

A. Schieneninfrastruktur

1. Ausbau der Marschbahn unter Vorlage eines verlässlichen Zeit- und Finanzierungsplans mit mittelfristigem Zeithorizont
 - Aufnahme der Zweigleisigkeit Niebüll-Klanxbüll in den prioritären Teil des Bundesverkehrswegeplans
 - Beseitigung der Langsamfahrstellen (z.B. Itzehoe-Heide)
 - Prüfung der Elektrifizierung der Strecke vor dem Hintergrund des Autotransports und unter Beachtung alternativer Antriebstechnologien
 - Flügelung von Niebüll nach Dagebüll bzw. Erhalt der Kurswagen nach Dagebüll
 - Flügelung von Heide nach Büsum
 - Flügelung von Husum nach St. Peter-Ording
 - Modernisierung veralteter Signaltechnik, Erhalt des Stellwerks Niebüll
 - Reduzierung der zahlreichen Bahnübergänge bzw. deren Sicherung durch Schranken
 - Anbindung an Hamburg Hauptbahnhof als Voraussetzung für die Übergänge ins IC-Netz
2. Erreichbarkeit der Insel Sylt durch eine zeitgemäße Bahnanbindung
 - Sicherung der bisher bestehenden IC-Verbindungen
 - Weitere Anpassung der Kapazitäten an die steigende Nachfrage
 - Reisezeitverkürzung für die Strecke Hamburg-Westerland auf höchstens 2,5 Stunden durch ein Schnell-Langsam-Konzept
3. Schneller Halbstundentakt der Bahnstrecke Kiel – Lübeck mit wenigen Halten mit emissionsarmer Antriebstechnik (Schnell-Langsam-Konzept)
 - Abschnittsweiser zweigleisiger Ausbau der Strecke Kiel – Lübeck mit mehr Zwischenhalten für langsamere Züge zur Erschließung der Fläche und Vororte

B. Fahrplan

1. Tourismusverträgliche Trassenführung bei der Hinterlandanbindung Fehmarnbelt-Querung
 - Haltepunkte des deutschen Fernverkehrs neben Oldenburg auch in Heiligenhafen – Großenbrode
 - Haltepunkte des deutschen Fernverkehrs neben Oldenburg auch auf Fehmarn/Burg nach Fertigstellung der Schienenhinterlandanbindung

2. Während der Sperrung der Strecke Neustadt-Puttgarden
 - Sinnvoller Schienen-Ersatz-Verkehr, Umbenennung in z.B. Ostsee-Fehmarn-Bus
 - Einsatz von Personal für reibungslosen Ablauf
3. Erschließung des größtmöglichen Fahrgastpotenzials an der Strecke durch Verknüpfung Bahn – Bus
4. Finanzierung eines BäderBusses (2 + X) vom Bahnhof Timmendorfer Strand/ Ratekau im Halbstundentakt über Scharbeutz als Ersatz für die Bäderbahn. Führung des Busses größtenteils auf der Trasse der alten Bäderbahn als Weiterentwicklung des von der NAH.SH erarbeiteten Konzeptes. Fahrplansicherung durch eigene Busspur
5. Höhere Vertaktung der Bahn von Hamburg an die Ostseeküste, insbesondere
 - Fahrten im Stundentakt bis Fehmarn
 - Durchbindung möglichst vieler Züge von Hamburg über Lübeck in den Norden des Kreises Ostholstein
 - Halbstundentakt von Lübeck nach Neustadt
6. Bahnsteiggleiches Umsteigen in Lübeck zur Optimierung der Erreichbarkeit der Tourismusorte

C. Qualität

1. Tarifoptimierung
 - Kommunikation der vorhandenen, preislich attraktiven Angebote für Urlauber (Tageskarte, Gruppenkarte, etc.)
2. Einrichtung eines umlagefinanzierten Tickets für Urlauber, z.B. in Anlehnung an die KONUS-Gästekarte, Optimierung von Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln, digital und analog
3. Attraktivierung der Bahnhöfe als Welcome-Areale/Eingangstore in die Regionen (Mobilitätsdrehscheibe mit Tourist-Information, Fahrradverleih, Imbiss, etc.)
4. Umbau Bahnhof Husum, um Wege zu verkürzen
5. Vorhaltung von Reservekapazitäten bei Lok- und Wagenausfällen
6. Wagenmaterial
 - Einsatz von verkehrstüchtigem, fahrfähigem Material
 - Modernes, sauberes Wagenmaterial mit ausreichend Gepäckablagen
 - Barrierefreiheit in den Zug und im Zug und entsprechende Anpassungen der Stationen
7. Verbesserung des Service (Gepäcktransport, Reservierungen in Fahrzeugen, verlässliche und zeitnahe Informationen zu Anschlüssen)
8. Mehr Personal in den Zügen, Getränkeversorgung
9. Verbesserung der Möglichkeiten der Fahrradmitnahme (Forschungsprojekt umbaufähige Züge), auch im Fernverkehr, u.a. durch die Optimierung der Bike&Ride Optionen
10. Digitalisierung/Ausstattung mit stabilen W-LAN Verbindungen
11. Abstimmung mit weiterführenden Verkehrsmitteln

Auf den Punkt gebracht: Wir fordern deutliche Verbesserungen bei Anreise und Mobilität im Land!